

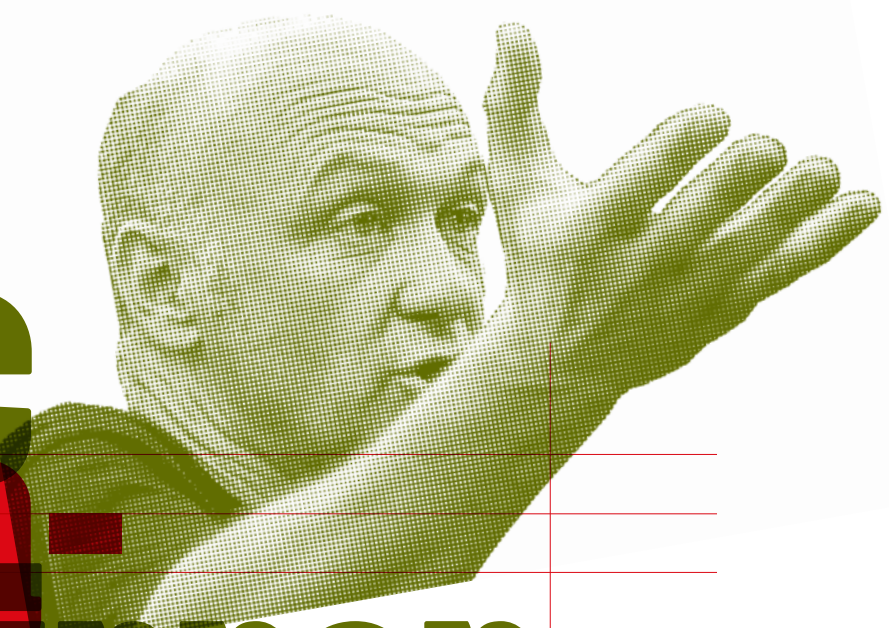
• ZAUBERWERK



Das Magazin des Theater HORA Züriwerk
Nummer 21, Juni 2006

- Rückblick:
HORA am Blickfelderfestival
- Ausblick:
«Il sogno della vita»
- Ausblick 2007:
Internationales Festival «Okkupation»

Liebe HORA- Freundinnen und -Freunde



Liebe Leserinnen und Leser Liebe Mitglieder und Gönnerinnen und Gönner des Vereins Theater HORA	Reservieren Sie sich die Zeit von 6. bis 24. Juni 2007! Unter dem Titel «Okkupation» laden wir die bekanntesten, professionell arbeiten- den integrativen Theatergruppen aus Euro- pa, die grossen Theaterhäuser Zürichs, die Medien ein, um den Alltag und Ihr Denken zu besetzen.	befreundeten MusikerInnen aus Simbabwe nochmals einzuladen und eine Konzert- tournee mit «Inkonjane» zu organisieren. Um diese Tournee auf die Beine zu stellen, haben wir ein Patronatskomitee gegründet. Näheres dazu im Innenteil. Weitere Auf- führungen des Festivals sollen im Festival- zentrum in der Roten Fabrik, im Tanzhaus Wasserwerk und im Schauspielhaus statt- finden. Sie sehen also, das Theater HORA lässt Sie mit neuen Ideen langfristig nicht im Stich. Unbehinderte Bühnenmomente warten darauf; Ihre Nerven zu kitzeln, Ihre Augen zu betören, Ihre Ohren zu öffnen, Ihr Denken zu verwirren; um Sie dann.... verstummen zu lassen.
Dreizehn Jahre nach der ersten HORA Produktion «Aber Zeit ist Leben und das Leben wohnt im Herzen» nach Michael Endes Roman «Momo», haben wir 379 Auf- führungen von 24 verschiedenen HORA Produktionen in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien erlebt. Nun gönnen wir uns eine kleine Verschnaufpause. Auf- grund verschiedener unglücklicher, nicht planbarer Vorfälle sahen wir uns gezwun- gen, die angesagte Wiederaufnahme von «Il sogno della vita» vom Frühjahr auf den Herbst 06 zu verschieben. (Siehe Agen- da) Ausserdem wird es entgegen unseren angekündigten Plänen, auch nicht mehr zu einer Wiederaufnahme von unserem Dalí Open Air Stück im Oerlikoner MFO-Park kommen. Schade!.... Aber...	Seit diesem Sommer bereitet das Thea- ter HORA Züriwerk und die Lebenshilfe GmbH aus Deutschland mit grosszügiger Starthilfe der Pro Infirmis Zürich das nächste Highlight der HORA Geschichte vor. Am 6. Juni 2007 wird im Theaterhaus Gessnerallee zum 40 Jahr Jubiläum der Stiftung Züriwerk ein zweiwöchiges inter- nationales integratives Festival eröffnet. Theater Stap aus Belgien mit «Ook»; einer Choreografie von Sidi Larbi Cherkaoui (Compagnie C. de la B.) und Compagnie de L'Oiseau Mouche aus Frankreich mit «Et six Gisèle(s)?», einer provokant verstören- den Interpretation des berühmten roman- tischen Ballets «Gisèle», sind die ersten Fixpunkte des Festivals.	Wir hoffen, wir haben Ihnen jetzt den Speck durch den Mund gezogen! Wir freuen uns!
Wie gewohnt machen wir das Beste aus den nicht unvorhersehbaren Umständen. Chaos erfordert Kreativität. Wir sammeln jetzt Kräfte, um im Sommer 2007 umso populärer wieder auf der Bildfläche zu erscheinen.	Das Theater HORA wird im Casino-Saal Aussersihl eine Premiere frei nach Joseph Conrads Roman «Heart of darkness» zeigen. Ausserdem planen wir, unsere	Michael Elber, Künstlerischer Leiter Theater HORA



UNTERSTÜTZUNG

HORA

Herzlichen Dank an alle Privatpersonen, die mit ihrer kleinen oder grosszügigen Spende zugunsten unseres Vereins Theater HORA dazu beitragen, dass wir immer mehr Menschen mit Behinderung in ihrer künstlerischen Entwicklung unterstützen können.	Besonderen Dank gilt folgenden Mitgliedern und Spendern (Spenden ab CHF 500.00)	Unsere HORA-Produktionen bei Ihnen zu Hause?	«Der einzige Unterschied zwischen uns und Salvador Dali ist, dass wir nicht Dali sind», über das erfolgreiche festivalerprobte
Herzlichen Dank all unseren langjährigen und neuen Mitgliedern, die mit ihrem Mitgliederbeitrag und mit zusätzlichen kleinen oder grosszügigen Spenden dazu beitragen, dass unsere Produktionen finanziert werden können.	Fritzsche Marianne & Andreas Gfeller Roland Sponagel-Senti Felix & Monika Wassmer R. Schwarzenbach Theo Evang. Frauenverein Matthäus Gemeindeverwaltung Zumikon Römisch kath. Kirchgemeinde Zürich-Oerlikon Stiftung Dr. Robert Thyll-Duerr	Seit 1993 überzeugt das Theater HORA Züriwerk mit seinen SchauspielerInnen mit einer Behinderung ein immer zahlreicheres Publikum. 24 verschiedene Produktionen in fast 400 Aufführungen haben inzwischen über 24'000 Personen begeistert. Für die nächsten zwei Jahre können wir Ihnen verschiedene aktuelle Produktionen anbieten. Für jedes Bedürfnis gibt es ein Angebot: Von der günstigen, unkonventionellen HORA-Band Züriwerk «Golden Reed», zu unserer Open-Air Maskenperformance	Improvisationsstück «Die Lust am Scheitern» oder die feurig poetisch anmutende Tanztheaterproduktion «Nach allen Regeln der Kunst» bis zur äusserst aufwändigen Grossproduktion «Il sogno della vita» ist für jedes Theaterherz etwas zu haben. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Bestimmt lässt sich das Richtige für Ihren Anlass finden!
Projektbeiträge: Alexis Victor Thalberg Stiftung Gessner AG Hamasil Stiftung Pro Infirmis Zürich Römisch-katholische Zentralkommission Stiftung für das behinderte Kind Verein Theater HORA			

zu Hause?

[RÜCKBLICK]



HORA-BAND ZURÜCK



Ursprünglich war «Up and Down» als neunte Produktion des Theater HORA im April 2000 in Anlehnung an Ionescos «Die Stühle» entstanden. Die selbstgeschriebenen Songs der zwei HORA-Darstellerinnen Denise Wick Ross und Andreas Grande, waren eingebettet in eine Theaterinszenierung. Bald wurde aber klar, dass diese Kombination von Musik im Theater kein befriedigendes Resultat hervorbrachte. Das Essentielle, nämlich die Message ihrer Lieder ging völlig verloren. Die Produktion wurde zu einem «Liederabend». Letztes Jahr übernahm der Musiker Roland Strobel die Leitung dieses Projektes. Er beschloss im näheren Umfeld, weitere Menschen mit einer Behinderung zu suchen,

die gerne Musik machen. Nach einiger Zeit bildete sich ein sechsköpfiges Ensemble. Somit ist es keine Frage, dass diese Stücke und der hierdurch hergezauberte Mikrokosmos, durchaus seine Existenzberechtigung hat, und es gelingt jedes Mal, Gefühle und Sentimentalität bei den Zuhörern zu wecken, die für eine kurze Zeit in eine neue Sphäre eintauchen können. Die durch die Vorführenden präsentierte Welt, regt vieles zum Nachdenken an und vermag gar neue Wege aufzuzeigen, wie wir unseren realen Alltag meistern könnten.

Mehr dazu unter www.hora.ch

Erlebnisbericht zur Zusammen- arbeit mit der HPS Solvita

Wie jedes Jahr gibt es an der Heilpädagogischen Schule Limmattal eine Projektwoche und wie all die Jahre zuvor, sollte die Projektwoche mit etwas oder jemandem ausserhalb der Schule zu tun haben. Im letzten Jahr war es das Schulhaus Wolfsmatt und der Circolino Pipistrello. Also sammelten wir Ideen über verschiedene Möglichkeiten wie wir diese Projektwoche gestalten könnten.	fast jeden Dienstag auch bei diesem Theaterprogramm erschienen.	net haben. Mit diesen massgeschneiderten Kostümen macht das Proben natürlich noch mehr Spass. Jetzt hoffen wir auf gutes Gelingen und sind sehr dankbar, die Hilfe des HORA Theaters nutzen zu dürfen. Wir freuen uns sehr auf die Projektwoche und sind gespannt, wie das ganze weiter gehen wird.
Da kam die Idee auf, dieses Projekt mit dem Theater HORA zu starten. Man fragte an und stiess auf eine positive Antwort und schon war alles im Gange.	Nun arbeiten wir langsam und intensiv an den Theater-Szenen und freuen uns jeden Dienstag Nachmittag, wenn die Pause vorbei ist und es wieder losgeht. Die Kinder der HPS profitieren viel von den erfahrenen HORA-SchauspielerInnen und sehen sie als Vorbilder an; sie versuchen, so viel wie möglich von ihnen zu lernen oder zu kopieren.	Michael Hunziker Praktikant HPS Limmattal Solvita
Das Ergebnis dieser Projektwoche ist eine Aufführung im Sommer, das Thema stand nicht von Anfang an fest. Die Heilpädagogische Schule Limmattal und das Theater HORA beschlossen den Trickfilm «Yellow Submarine» der Beatles zu einer schulhaustauglichen Bühnenversion zu verwandeln. So, nun ging es ans Eingemachte. Da bei der HPS sowieso jeden Dienstag Nachmittag das Theaterprogramm auf dem Stundenplan stand, kam es dazu, dass Michael Elber und seine HORA-SchauspielerInnen	Die Kinder und die SchauspielerInnen arbeiten in einzelnen kleinen Gruppen an einer Unterwasserszene, die den Weg der «Yellow Submarine» zeigt. Aber es werden auch immer wieder einzelne Kinder in die Turnhalle (Hauptbühne) gerufen, um mit Michael Elber verschiedene Teile eines grossen Puzzles zu lernen und einzustudieren. Es macht den Kindern und den SchauspielerInnen sichtlich Spass, und jeden Dienstag erleben wir neue und spannende Abenteuer. Die SchauspielerInnen und die Kinder haben jetzt auch Kostüme bekommen, die sie sich gewünscht und selber aufgezeich-	



«Nach allen Regeln der Kunst» in Solothurn

Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums von Insieme Solothurn gastierte das Theater HORA in Solothurn.

«Ein eigenartig-einzigartiges, augenzwinkerndes und ausgesprochen lustvolles Tanzspiel. Eine absurde, beinahe sprachlose Geschichte um Regeln, Normen und Ordnung, das Brechen von Regeln, die Missachtung von Normen, die Bekämpfung von Ordnung und das verbotene Gelächter auf der Bühne.» So ist die Beschreibung des Tanzspiels «Nach allen Regeln der Kunst», das im Stadttheater Solothurn im März 2006 aufgeführt wurde.

Oltner Tagblatt/MLZ



«Die Lust am Scheitern» am Blickfelder-Festival

Nach «Il sogno della vita» (2004) ist nun dieses Jahr das erfolgreichste Stück des Theater HORA beim Blickfelder-Festival 2006 gezeigt worden.

Das 11. internationale «Blickfelder – Theaterfestival für ein junges Publikum», so der Originaltitel der Veranstaltung, war vom 10. März bis 1. April 2006 auf verschiedenen Bühnen, sowohl in Zürich wie auch in Bern, Chur, Luzern, Schaan und Steckborn präsent. «Die Lust am Scheitern» wurde in Zürich in der Kanzlei-Turnhalle aufgeführt. Das Motto der neusten Ausgabe des Blickfelder-Festivals hiess «Theater soll wie Fussball sein». Diejenigen, die «Die Lust am Scheitern» schon miterleben durften, werden mit uns einig gehen, dass unser Stück sehr viel mit dem Wesen des Fussballspiels gemeinsam hat.

Schüler und Schölerinnen haben nach dem Theaterbesuch ihre Eindröcke aufgeschrieben. Anbei eine Auswahl



Ich fand das Theater toll. Ich habe mich glücklich geföhlt. Es war toll zu erfahren, dass behinderte Menschen so viel können. Und das alles einfach so spontan.
Deborah

Das Theater hat mir sehr gefallen, weil es sehr humorvoll, spontan war. Aber es war auch teilweise unangenehm, eklig! Man meinte fast, dass es wirklich echt war, und darum liess ich mich ein bisschen verwirren.
Kathrin

Es war am Anfang langweilig, weil irgendwie nichts passierte. Es gab Szenen, die waren lustig und es gab Szenen, die waren langweilig.
Dominic

Er spielte ein Instrument und den Doktor der jemandem das Bein repariert. Also ich hörte es so, dass das Bein mit einer Art Schraube zurück repariert würde.
Keuser

Das Theater Hora hat mir sehr gefallen. Und was ich besonders lustig fand, war dieser Mann mit den verknickten Füssen. Eine Person kam nach vorne und sagte: «Mist, ich habe Flöhe», und dann fing sie an, Fliegen zu töten und dann zu essen. Und plötzlich sagte sie: Ich muss nasenbohren, und das fand ich sehr eklig. Zuerst hatte sie mit einem Finger in der Nase gebohrt und dann hatte sie mit zwei Fingern in der Nase gebohrt. Ich möchte diese Rolle nicht spielen, weil dann müsste ich vor der ganzen Klasse in der Nase bohren.
Nadja



Workshops für Schulen,
Institutionen, aber auch
Betriebe und Firmen

Theater-Schnupperkurse und
Theater-Weiterbildungskurse

Das HORA-Ensemble hat auch dieses Jahr gemeinsam mit Michael Elber einige Weiterbildungs- und Schnupperkurse im Casino-Saal durchgeführt. Während einem Tag oder auch bis zu einer Woche fanden sich diese sehr unterschiedlichen Gruppen gleichberechtigt zusammen bei Spiel, Bewegung, Musik, viel Lachen und interessanten theatralischen Begegnungen. Die Begeisterung auf beiden Seiten war

gross. «Eigentlich müssten wir jetzt gleich ein Stück zusammen inszenieren,» so der Tenor nach dem Workshop. Fazit: Selten macht die theaterpädagogische Arbeit so stark Sinn wie bei diesen Workshops. Wenn man von Integration spricht, hier wird sie wirklich hundertprozentig gelebt, ohne Unterschiede.



Weiterbildungsangebote/Workshops:
«Theaterspiel mit Menschen mit und ohne Behinderung»
für Institutionen, Schulen, Firmen usw.

Leitung: Michael Elber und HORA-Ensemble

Teilnehmende: HORA-Ensemble 10-14 Personen, sowie bis zu zwanzig TeilnehmerInnen des Auftraggebers

Ort: Casino-Saal Aussersihl (Nähe Helvetiaplatz) oder zur Verfügung gestellter Raum des Auftraggebers

Dauer: von einem halben Tag bis zu zwei Wochen
evtl. anschliessende Workshop-Aufführung

Kosten: In Absprache mit dem Büro 044 241 70 07

Theater-Werkstatt

für Kinder und Jugendliche

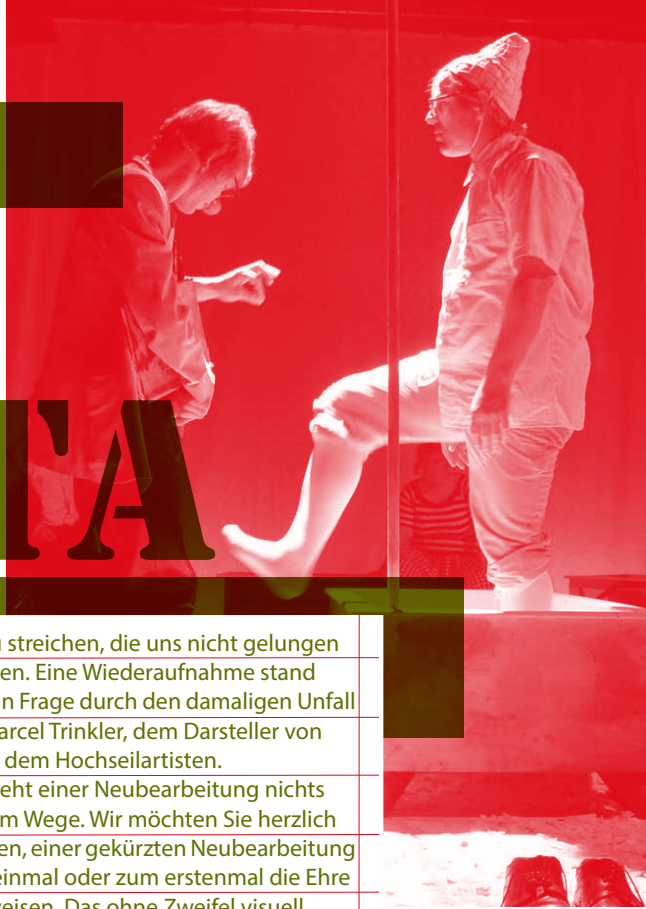
Endlich ist es soweit! Immer wieder wurden wir angefragt, ob das Theater HORA ein Angebot für Kinder und Jugendliche einrichten kann. Darauf mussten wir immer abschlägige Antworten geben, da bis jetzt niemand das Risiko eingehen wollte, etwas ganz Neues aufzubauen. Nun also haben wir eine Nachwuchsförderungs-Abteilung!
Urs Beeler hat während seiner 25-jährigen professionellen Theaterarbeit in den letzten 5 Jahren vermehrt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigung gearbeitet. Unter seiner Leitung sollen Mittwochnachmittag und/oder Samstag Jahreskurse stattfinden.

Für weitere
Informationen
wenden Sie sich an:

Urs Beeler
Winzerhalde 6
8049 Zürich
T: 044 341 46 09
beegeo@bluewin.ch



IL SOGNO DELLA VITA



«Ich zwinge einen Schauspieler nie dazu,
in eine fremde Haut zu schlüpfen, ich lasse ihn
lieber das ausdrücken, was er ist und kann.»

Federico Fellini

Viele faszinierende Parallelen zu Fellinis Arbeitsweise veranlassten uns (Michael Elber, Nicole Tondeur und Krishan Krone) dazu, im Winter 03/04 ein Stück zu entwickeln, welches von den Filmen (insbesondere «La strada») dieses Altmeisters inspiriert wurde. Im Rahmen des Blickfelder Festivals 04 wurde es schliesslich mit Erfolg aufgeführt.	nen zu streichen, die uns nicht gelungen schienen. Eine Wiederaufnahme stand lange in Frage durch den damaligen Unfall von Marcel Trinkler, dem Darsteller von Matto, dem Hochseilartisten. Nun steht einer Neubearbeitung nichts mehr im Wege. Wir möchten Sie herzlich einladen, einer gekürzten Neubearbeitung noch einmal oder zum erstenmal die Ehre zu erweisen. Das ohne Zweifel visuell schönste Stück aus der HORA-Küche hofft nochmals auf ein grosses Publikum.
Aufgrund der kurzen Zeit, die uns zur Erarbeitung zur Verfügung stand, gelang es uns allerdings nicht, sämtliche Sze-	

«...Und da kommt die Produktion dem Geiste Fellinis, der ja seinerseits filmend über das eigene Tun reflektiert, ebenfalls häufig mit Laien gearbeitet und ihnen seine Drehbücher angepasst hat, bemerkenswert nahe: seiner Mischung aus Komik und Wehmut, aus Bürgerlichkeit und Zirkuszauber, aus Alltäglichem und Traumhaften (...) und es entsteht jene Verzauberung, zu der dann immerhin auch konkreter benennbare Mittel beitragen: intensive Beleuchtungseffekte, präzise eingesetzte Videoaufnahmen und, natürlich, viel originale Filmmusik.»

Zürichsee Zeitung 26.03.04

«Die Freude der Schauspieler schwappt ins Publikum über – die 20. HORA Produktion ist einmal mehr grossartig.

Blick 26.03 04



PATRONATSKOMITEE

Wie im Editorial erwähnt, planen wir unsere Freunde aus Simbabwe, diese drei wunderbaren, talentierten körperlich behinderten MusikerInnen, die unserem Amanzi Projekt zu einem grossen Publikumserfolg verholfen haben, im Sommer 07 wieder zu einer Konzerttournee einzuladen. Zu diesem Zweck haben wir in Solothurn am 10. März 06 anlässlich eines HORA-Auftritts eine Unterschriftensammlung gestartet für ein Patronat, welches dieses Projekt unterstützt.	erhalten. Wohlgermerkt: Diese CHF 25'000.--, welche durch 50 SpenderInnen zusammenkommen, werden ausschliesslich für Pflege- und Betreuungsaufwendungen eingesetzt. Bei Nichterreichen dieses Ziels werden wir das Projekt absagen.
Bereits an diesen zwei Abenden haben sich 9 Personen bereit erklärt, dieses Projekt mit je CHF 500.-- zu unterstützen. Inzwischen sind weitere 7 SpenderInnen dazugekommen. Erst wenn insgesamt 50 Personen bis Ende Jahr sich einverstanden erklärt haben, mit ihrem Beitrag den drei MusikerInnen hier in der Schweiz ihren Aufenthalt zu finanzieren, werden diese Spendewilligen einen Einzahlungsschein	Als Gegenleistung für die CHF 500.-- erhalten Sie zwei Gratiseintritte für ein unvergesslich, berührendes Konzert von «Inkonjane».
	Wenn Sie nun Ihr Interesse bekunden (telefonisch, schriftlich oder per Mail im HORA Büro), Ende Jahr CHF 500.-- zu bezahlen, senden wir Ihnen ein Bestätigungsformular und eine Gratis-CD mit Musik der A Capella Gruppe «Inkonjane» aus Bulawayo mit Fibion Nkomo, Prudence Mabhena und Pharis Mashava.
	Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung



Stiftung Züriwerk

Kundenpflege leicht gemacht

Sie haben 100 oder 100'000 Sachen zu verschicken
Sie müssen 7'000 Adressen und einen Brief mischen und drucken
Sie möchten 50 Ordner mit 120 Einlagen und 30 Registern zusammenstellen
Sie suchen geschickte Hände für den Zusammenbau
Sie möchten Teile mechanisch herstellen lassen
Sie brauchen eine Nachbearbeitung wegen fehlerhafter Lieferung
Sie brauchen zusätzliche Hände direkt bei Ihnen
etc., etc.

und wir haben die Lösung:
Telefon 044 405 71 91
www.zueriwerk.ch

Verein Theater HORA

Die Mitgliederbeiträge und alle Spenden, die auf das PC- oder CS-Konto einbezahlt werden, kommen ausschliesslich den Projekten des Theater HORA Züriwerk zugute.

Möchten auch Sie Mitglied des Verein Theater HORA werden, so wenden Sie sich an uns:

Tel 044 241 70 07 oder Fax 044 241 70 06 oder verein@hora.ch

Verein Theater HORA
8004 Zürich
PC 80 – 54072 -7

Verein Theater HORA
8004 Zürich
Credit Suisse, 8070 Zürich
Kto. 344491-00 Clearing: 4835
PC 80-500-4

MENSCHEN

Interview mit Salomé Schwarzbach,
Kursleiterin des HORA-Amateur-Kurses
und Mitglied der HORA-Band Zürliwerk

Sie leiten gegenwärtig den Amateur-Kurs und spielen auch in der HORA-Band. Das sind zwei sehr verschiedene Tätigkeiten.

Ja, das sind zwei ganz unterschiedliche Sachen, und doch haben sie etwas miteinander zu tun. Theater und Musik sind wie zwei Schwestern und schwer zu trennen. Der Amateur-Kurs wird im November 2006 mit einem Stück an die Öffentlichkeit treten. Als Grundlage dafür dient «Der Sturm» von Shakespeare. Da die Teilnehmer sehr zahlreich sind, kam ich auf die Idee, die Musik für die Aufführung gleich selber und mit den TeilnehmerInnen zusammen zu komponieren und zu spielen.

Ich habe dabei nicht den Anspruch, dass es hochstehende Musik sein muss. Gerade die improvisierte, freie, emotionale Musik passt zum Sturm, zu den Kobolden- und Feenwelten des Stückes.

(Interview: Ernst Nef)

Was motiviert Sie für Ihre Theaterarbeit im Amateur-Kurs?

Mir gefällt vor allem die Art, wie diese Menschen mit Behinderung, diese freie Art von Theater schauspielern. Sie spielen vor allem, weil sie wirklich Freude daran haben.

Wie sind Sie zu HORA gekommen?

Ich habe bereits früher für HORA gearbeitet. Vor ein paar Jahren habe ich schon für das Stück «3 D» die Kostüme und das Bühnenbild gemacht. Im Amateur-Kurs bin ich seit letzten Dezember als Aushilfe für Wanda Wolfensberger.

Und jetzt spielen Sie auch noch in der HORA-Band! Sie sind sehr vielseitig! Was haben Sie beruflich gelernt?

Zuerst habe ich Gärtnerin gelernt. Nach der Lehre zog es mich als Landei erst einmal in die Stadt. Ich liess mich von der Stadt Zürich als Stassenputzerin anstellen, mit dem Ziel, ein Buch mit Stadtgeschichten herauszugeben.

Dann stiess ich zufällig bei einem Wanderritt mit meinem Pferd auf den Zirkus «Eisenbarth». Der engagierte mich gleich für die nächste Tournée. Danach arbeitete ich ein Jahr auf dem Gartenbau und sonstigen Baustellen, um das Geld für eine Schauspiel-Ausbildung zu verdienen. Nach der Ausbildung an der Schule mit den Schwerpunkten Clownerie, Bewegungstheater, Akrobatik und Tanz, arbeitete ich an verschiedensten Orten. Z.B. bei Karl's Kühne Gassenschau, im Schauspielhaus Zürich, in einer Schule für Kinder mit einer geistigen Behinderung und im Zirkus Knie. Kurz bevor ich mit dem Zirkus Monti als Kosaken-Reiterin auf Tournée ging, musste ich jedoch nach einem Unfall aufhören mit Akrobatik.

Und dann haben Sie begonnen, auch noch Musik zu machen?

Ja, dass ich meine Zirkus-Karriere so jäh abbrechen musste, war eigentlich der Grund, dass ich mich intensiver mit Musik und Gesang auseinander zu setzen begann. Ich gründete eine Band «The living Jukebox». Wir treten als lebendige Jukebox auf. Wirft man Geld ein, öffnet sich der Vorhang und wir geben in jeweils passenden Kostümen einen Hit aus Rock, Pop, Schlager, Chansons oder Folklore zum Besten.

Haben Sie eine musikalische Ausbildung?

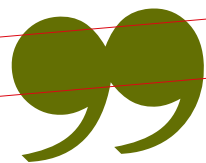
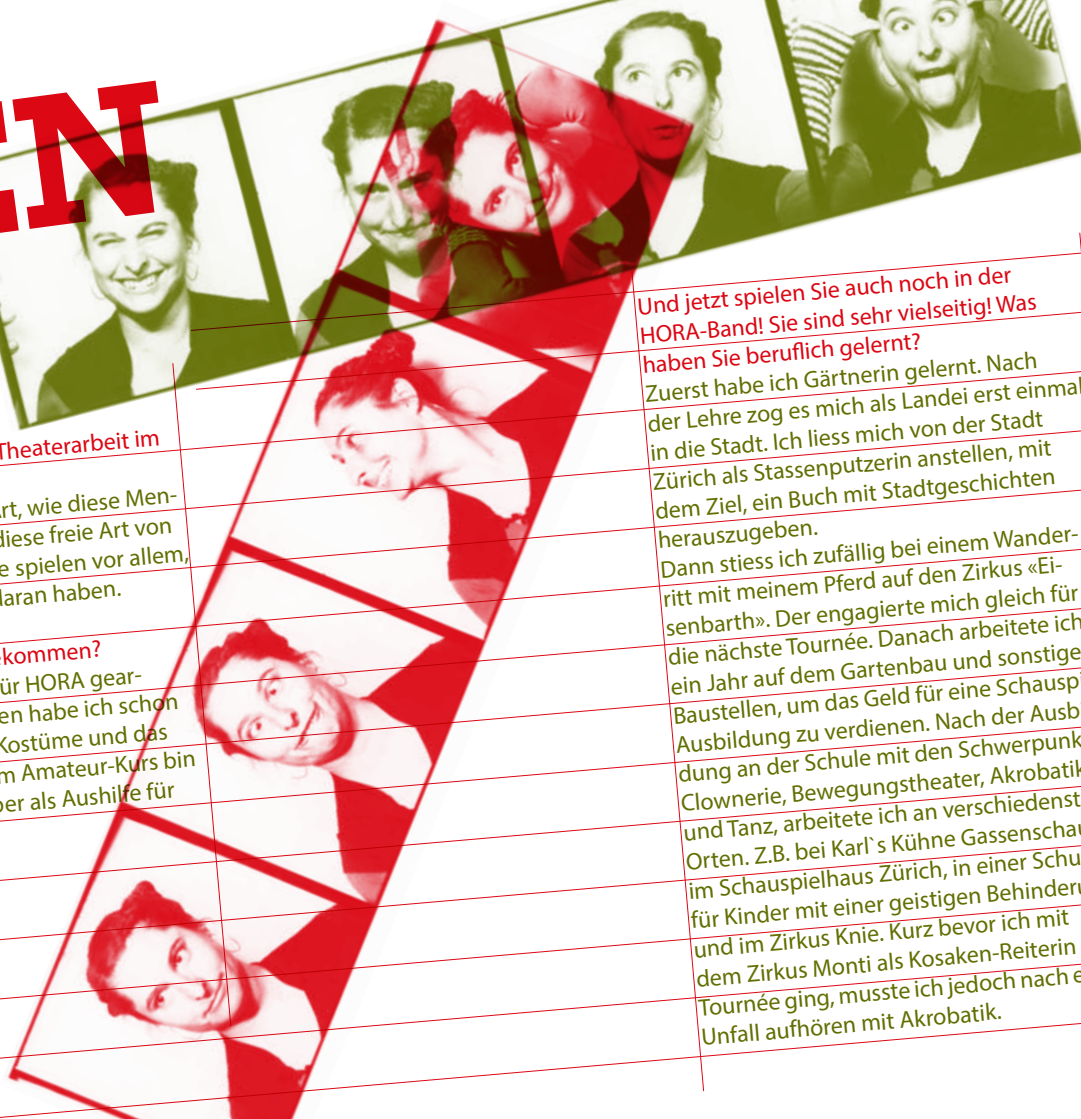
Im Moment bin ich an der Musikhochschule in der Weiterbildung als musikalische Früherzieherin und werde im Sommer 2007 abschliessen.

In der HORA-Band haben Sie keine leitende Funktion. Sind Sie einfach Mitspielerin?

Ich spiele, das heisst gegenwärtig bin ich vor allem dran, mich einzuleben. Ich bin erst seit Kurzem dabei: fünf Proben und das Konzert im März 2006. Wir proben einmal in der Woche, am Donnerstagmorgen unter der Leitung von Roli Strobel. Wir würden gerne mehr proben. Es fehlt vorläufig jedoch die Zeit und das Geld, um mehr Konzerte veranstalten zu können. Das Ziel wäre schon, dass die HORA-Band sich schliesslich über die Konzerte selbst finanziert. Ich bin quasi als Roli Strobels rechte Hand angestellt und helfe, wo ich kann.

Was gefällt Ihnen besonders in der HORA-Band?

Vor allem das Rohe, Archaische. Es ist so wie ein ungeschliffener Diamant; und das Ungeschliffene, das habe ich sehr gern, weil es ehrlich ist und von Herzen kommt.



ZAUBERWERK GESUCHT

Wir suchen:
Diverse Musikinstrumente (vor allem
Blas- und Rhythmusinstrumente)

Wir suchen:
Kaffeemaschine

Gesucht werden im Hinblick aufs
Festival 2007 freiwillige HelferInnen für
Transportdienste, Gruppenbetreuung etc.

Wir suchen:
TV-Gerät (mit Eurocart-
Anschluss und Fernbedienung)

Wir suchen:
Ein Laptop (mind. 1.5Mhz Taktfrequenz)
oder ein Powerbook (mind. G4)

Wir suchen:
Finanzielle Unterstützung jeglicher Art

S

T

H

T